Chorgrafik von Volkstanz

(2017 bis 2023)

Die intuitiv geführten Interviews waren die Hauptinspirationen für den Bau und die Entstehung des Choreografischen Objektes 6/7 „Volktstanz“:

Der Chor von dem Choreografischen Objekt 6/7 "Volkstanz" besteht aus 387 vertonten Kernsätzen welche aus ebenso vielen intuitiv geführten Interviews generiert wurden, die Susanne Keller mit Personen von jung bis alt, mit verschiedenen Interessen, Wesensarten und Eigenschaften führte. Bei den Interviews ging es darum, über etwas das einem wichtig ist, über etwas das man gerne erzählt zu sprechen. Die Grundeinstellung der Interviewführung war es dem Gegenüber (der interviewten Person) einen Raum um zu erzählen zu geben und nur dann Fragen zu stellen, wenn sie vom Gefühl her (von Susanne Keller) oder direkt (von der Interviewten Person) verlangt wurden. Auf dieser Basis entstand ein besseres Verständnis für das Gegenüber und ein weites, wertvolles Inspirationsfeld für die Künstlerin durch das Wissen, welches jede Person in sich trägt. Das Interview wurde intuitiv geführt mit dem Fokus einen essentiellen Satz heraus zu kristallisieren. Ein Satz kann auch aus einem Wort, einzelnen Wörtern oder mehreren Sätzen bestehen. Alle Sätze wurden mit den interviewten Personen aufgenommen und schlussendlich dem Ganzen beigefügt (Layer-Methode). Das Ziel war es mit der so entstehenden Akustik das Summen eines Bienenschwarmes zu suggerieren, wenn es geht in einer sich auflösenden Form. Ein Klang der Gesamtheit aller geistigen Eigenschaften und Wesensarten eines sozialen Gebildes, welcher aus einem fragmentarischen Ausschnitt der Gesellschaft, der Menschheit stammt. Die geführten Interviews waren nebst Reisen nach Napoli, Bari und Matera (Süditalien) die Hauptinspirationsquellen für den Bau des Choreografischen Objektes.

Wiä chönnär d'Qualität vo Gränzä neu definiärä.
(Elias Menz)

Freiheit innerhalb von Beschränkungen.
(Herbert Kähli)

Ich glaubä wämä ä Läbi het oder eifach ä Liidäschaft für öpis, isch das viil mächtiger wi alles anderä.
(Ursula Mauermann)

D'Ähnlichkeit vo Broccoli und Raps.
(Simone Nägeli)

Us em Wonsch entstoht en Suchi, wo mer letschtlech nor chan lo gschech lo.
(Helena Brem)

Der Gedanke ist wie ein Samenkorn aus dem Wunderbares entsteht.
(Karl Kobrich)

Flamenco heisst zum Usdruck bringä was s'Läbä mit eim macht.
(Caroline Gfeller)

Musig machä isch än guätä Wäg zum entspannä.
Verschidini Ebenä wo agsprochä werdäd,
zerscht diä technischi Ebeni, dass mär zfrridä isch wänd Grätli so töned wiä's sötted,
d'Schwingigä vo dä Tön und vom Rythmus massieräd ein,
dänn git's ä Bestätigung wämmär mit äm Ergäbnis zfrridä isch
und dä physisch Aspäkt, das mär z.B. beim Querflötä spüla sehr viel tüfer schnuft und in än Rythmus schnuft,
treid au zum Wohlbefindä bi.
(Christian Fischer)

Ich bin wie eine Biene, mein Wirken scheint zuerst unsichtbar aber wenn man fleissig und beharrlich dran bleibt,
trägt die eigene Arbeit am Schluss Früchte.
(Valdete Hoti Selimi)

Jedä Mänsch het glüch viil Wert aber anderi Möglichkeitä.
(Leo Bürgi)

D'Beziähig isch än Tanz zwüschend Emotionä und Bewusstsi.
(Karin Hofstetter)

Äs Züü wo eim Freud macht.
(Margrit Bleiker)

Gnuss, Verspültheit,
Eis si mit dä Naturcräft Wasser und Luft, Schwebä,
das bringt mich in än anderä Zuestand,
mängmal au i Trance.
(Muriel Jeanne Mollet)

S'Älter isch d'Ernti vo dim Läbä.
(Karoline Wirth)

Wänn's bi jedem individuell öpis macht, zeigt's sich au i dä Gsellschaft.
(Lea Krayenbühl)

Das wo vorher wichtig gsi isch, löst sich bim gmeinsamä lachä uf.
(Monica Germann)

Won ich glernt han Velofahrä han ich gnerkt das chasch druf ufstah und balancierä.
Mach das wad gern machsch und du wirsch Erfolg ha. (Heinz Schibli)

Oft hend Mänschä müä i diä Zauberwält inä zfindä.
Ich stell mär immer vor, dass ich eu än Zug zur Verfügegig stell,
iir stügädi i und mir machäd zämmä ä Faart is Zauberland.
Wänn das glingt, dänn wird ganz viiliis möglich, dänn sind mär det womär als Chind schon mal gsi sind,
det womär hend chönä stuunä und eus hend chönä freuä ab Sachä, womär nöd verstönd.
(Pat Perry)

Mä muess i sim Rhythmus blibä und
glüchzüttig am andärä Ruum geh zum spillä.
Dänn isch Liebi im Ruum.
(Marin)

Ä gueti Bindig i dä früühnä Chindheit isch minär Meinig nah s'Immunsyschtem, s'psychischä Immunsyschtem
wo eim hilft und unterstützt au di schlimmschtä und schwärschtä Verletzigä nöd nur z'überläbä sondern au
chönä z'verarbeitä und öpis us sim Läbä z'machä. (Martin Müller)

Volksmusik ist die musikalische Sprache eines Volkes und Teil seiner Identifikation.
Möchte man die Musik eines anderen Volkes lernen, muss man bereit sein eine andere Art Musikhören und
Verstehen zu lernen und akzeptieren, dass das bisherige musikalische Wissen und Verständnis beschränkt ist.
Geniessen wir den Kamelfurz unter dem Sternenhimmel in der Wüste!
(Daniela Lorenz)

Wüssä, Spürä, methodisches Umsetzä, dä Körper i sim physiologischä motorischä Handlä positiv beifluss.
(Felix Walker)

Der Schaufelradbagger finde ich mega cool, er ist einfach spektakulär und er kriegt von mir 10 von 10 Punkten
genauso wie der Class Xerion 5000 Trac VC und Volvo EW 160 E, Porsche 911 GT3 RS
und Mercedes-Benz Arosc 3245.
(Carlos Palacios)

Wenn der männliche und der weibliche Aspekt im Menschen im Ausgleich ist,
wird er eins mit dem Universum. (Lubomira Lavrikova)

Kuscht isch wänn Schauspielerinne imä Prozäss igehnt wo der Zuschauerä
ermöglichund än magische Momänt zerlebn in dem s'Schwigr mch isch als ä Stilli.
(Daniel Imbodän)

Numä will öppis nöd mässbar isch heisst's ned das äs ned git,
u wänn mä dä Tod als ä Teil vom Läbä akzeptiert wird's farbiger.
(Andreas Meile)

Us Erfahrigä Wüssä gwünnä.
Ich find's wichtig das äs hybridi Formä git
und das wertgschätzt wird egal was mär macht.
(Bettina Holzhausen)

D'Bäum sind innärä Stadt dünner als d'Mänschä, Tendänz stügend.
(Michel Brunner)

S'Interessantä isch, dass jedes chlänschtä Läbäwässä ä wichtigi Funktion het.
(Gabriela Gründler)

vor Sonnenaufgang
(Klaus Tunkel)

Ich bi einfach vilbüttig interessiert,
ich bin ä Träumeri
und stah mit beidnä Füess uf äm Bodä.
(Brigitte Naser)

Verschideni Komponentä zunärä Wüiterentwicklig zämä füägä
und luegä öb si diä erwartetä Qualitäte zeigt.
(Cordula Ammann-Zuber)

Produzänt*innä vo Ideä sind nöd neutral.
(Jana Vaneeck)

Dur das d'Uftraggeber so divers si, taucht mär immer wieder i neui Themä i.
Diä ständig Abwächslig beflügled d'Fantasie.
(Simon Tschachtli)

I han ä grossi Freuid am bildä und läbä inärä Gruppä
und bin uf dä anderä Siitä än einsamä Zuunchönig.
(Köbi Gantenbein)

Spannig isch d'Vorussetzig damit sich öpis bewegt.
Entspannig isch d'Vorussetzig, dass mär dadrüber chan nahdänkä.
(Christoph Haerle)

Äs isch s'Beschtä wo's git für mich und äs isch äs Geschänk das mir das chönd machä.
(Barbara Meijerink)

Ich han's Bedürfnis neui Lüt kännä z'lernä und Lüt won ich schon kännä besser kännä z'lernä. Ich bin sehr
gern mit unterschidlichä Mänschä im Kontakt. Mich fasziniered Mänschä wo sich mit Herzblüet für öpis isetzed.
Füehrig heisst für mich das ich ehrlichs Interässä han a Mänschä, das ich bereit bin Verantwortig z'übernehn,
z'entscheidä und für diä Entscheidigä au dä Chopf amähebä.
(Peter Kyburz)

Das strebä nach äm absolute Ammonit.
(Roger Boltshauser)

Uns ansprechen lassen von dem was uns ansprechen will.
(Michael Pöss)

Ich bin meiner Idee gefolgt und habe einfach begonnen.
Vieles ist mir zugefallen, was mich mit grosser Dankbarkeit erfüllt.
(Maria Hiepler)

Mit äm Chauf vo dem Huus hani au d'Verantwortig für das Huus erworbä
und mir wend mit eusem Projekt dem Huus sini Würdä zrugg geh.
(Andreas Rütter)

Ich möchte das Publikum dazu befähigen der eigenen Wahrnehmung zu vertrauen.
(Markus Stegmann)

Äs ä Mänschä, das ich bi Zuägang gfundä han mis Härz z'öffnä.
(Aurelia Ehrensperger)

Äs gaht um di absolut, freii, unigschränkti Beweglichkeit vo allnä sinnlichä Zonä vom wüiblichä Körper.
Dä Tanz zelebriärt Wüblichkeit, er isch ä Liäbeserchlärig a din ureigetä wüblichä Körper.
(Mirjam Barakar)

Es ergit sich im Ustusch.
(Daniela Villiger)

Än Interpretazion vomänä Wärk muss nöd unbedingt dä Idee
vomänä Komponischt oder vonärä Komponischtin entsprächä.
(Peter Färber)

Ich bi Forscher und ä Rosästruch.
(Hans-Peter Meier)

Es het mich sehr berührt innärä Landschafts tschda,
diä vor ärkä hundertsiibäzig Jahr, vomänä Künschtler fescht ghaltä wordä isch.
(Peter Emch)

Musig isch di universelli Sprach.
Mit Musig und Tanz
chasmär ohni di gfich Sprach z'redä
miätinand kommunizierä.
(Raschi Küng)

Dur d'Artistik find ich min kreativä Zuägang won ich mis Füür usläbä chan.
(Alda Otter)

Kunscht, Künschtlerinnä und Künschtler fürä.
(Martin Grob)

Das Nastüechli han i no jahrelang ufbhaltä.
Er het mir das wiä als Gschänk mit geh, diä Verankerig.
Mini jünger Tochter wett unbedingt Cello spillä.
Mal amä Nanittag het sie ä goldigi Chatz gmacht.
(Katharina Baumann)

Grundsätzlich fangt's mit äm Verständnis für sich sälber, anderi und s'Läbä a.
Mit dem Verständnis chan mär äs Grundfundamänt ufbanä wo anderi öpis dämit chönd afangä.
Ä Plattform böhtä zum sich amüsiärä lah.
(Lukas Spicher)

Us dem ussi entstaht ä Party.
(Lukas Spicher)

Die Schönheit der Veränderung durch Auftreten,
vom Stein zur Melasse.
(Chantal Hoefs)

Uf dä Reis si.
(Andreas C. Fischer)

Mir hend gred vo dä Kunscht und dä Vergänglichkeit vo Kunscht und ich han das Bischbüi erwähnt vom Dieter Roth
wo vo sich ä Schoggibüschtä gmacht het, also ä Büschtä wiä mä früüner vom Beethoven uf's Piano gstellt het und wo
er eigentlich het wöllä, dass da Mitarbeiter mitschaffid, das heisst, sini Mitarbeiter sind Madä gsi wo diä Schoggi
verfrässod und damit het er au wöllä diä Vergänglichkeit vomä Kunschtwärk aber au vom Mänsch sälber darlegä,
abo memento mori eigentlich. Und er het an anderi Wärk gmacht, zum Bischbüi eis mit Salamischibüi wo er
zwüsched zwei Papier klämmt het und wo dänn än Sunnäuntergang hend dargstellt. Und diä Salamischibüi het denn
Fett uf das Papier abgeh, wo wunderschön ais Aurora da erschint und im Laaf vo diä Jahrzäihnt isch dänn diä
Salamischibüi abägsunkä und isch dänn underem zweitä Blatt, also wo s'Meer darstellt, versunkä und das wär dänn
ebä diä Sunnäuntergang gsi. Mä weiss nöd ob er das ä so het wöllä aber äs isch ä so passiert und ich respektiärä das

Gläbti Generationäfairness im Iklang mit diä nachhaltigä und usbalanciertä Entwicklig ul sozialer,
ökonomischer und ökologischer Ebeni isch mir wichtig. (Margot Haussammann Stalder)

D'Wält isch voll Düft und alli Läbewässä träged däzuä bi. Wänd Beurtellig ufhört dänn fangt's Erläbä a,
dänn öffnet sich d'Pfortä zunärä unglaublich spannendä und viilfältigä Duftwält.
(Jean-Claude Richard)

More than honey
(Marlen Rüeth)

Jedi Blüämä isch äs Wunder.
(Nadja Reisch)

Ich bin wie eine Biene, mein Wirken scheint zuerst unsichtbar aber wenn man fleissig und beharrlich dran bleibt,
trägt die eigene Arbeit am Schluss Früchte.
(Valdete Hoti Selimi)

Ich chönt dä ganz Tag usä luegä und dä Mikrokosmos beobachtä.
(Niklaus Spoerri)

Äs isch ä super schönä Tanz dä mir uf därä Erdä dörfed tanzä.
Durch d'Bewegig nach Innä in üsері Mittä finded mir dä Bodä für üsärä Lebenstanz.
(Stefanie Gross-bläui)

Äs gaht drum das jedä Mänsch sini eigeti Sprach het.
(Julia Ambroschütz)

Ich bin wie eine Biene, mein Wirken scheint zuerst unsichtbar aber wenn man fleissig und beharrlich dran bleibt,
trägt die eigene Arbeit am Schluss Früchte.
(Valdete Hoti Selimi)

Ich wünsch mir ä Beziihig mit Sicherheit und Freiheit.
(Beat Seeliger)

Sinnlichkeit
Berüährigä
Liebi und Sex trotz allem.
(Cornelia Maissen)

Ich wet d'Zäit wo mir zur Verfügig staht voll uskoschtä.
(Stefanie Nevo)

Tu eres la luz, che crea tu realidad!
(Xochitl Brechbühl)

Versuäch und Irrtum,
Experimentärä und Schätärä,
ä eigeti Lösig findä und dä ganz Prozäss wüder vo neuäm agaa.
(Annemarie Kaufmann)

Äs Huus träumä.
(Herbert Umbricht)

Comment ça va mon petit coeur?
(Caroline Fuss)

Jetzt chan i mi frei im Gäischt bewege und frei mich usdruckä.
Äs isch d'Intuition won ich mich druf chan verlaa, i muess mini Meinig nid fescht legä.
Äs isch ä Dynamik im Spiel mit dä anderne zäme; sich änand verstaa.
(Jürg Klingler)

Muesch dis Herz is Gsuugi leggä.
(Samuel Kunz)

Siloh und offe bliibe.
(Ursa Krüsi)

Verzettelig & Konzentration
"Konzentration uf sich sälber het mit dem z'duä
sich nöd vo ussä oder inne abletnkä z'lah."
(Andrea Pfister)

Wänn scho dänn scho.
(Martin Nägeli)

Dem wo für mich Sinn macht Läbä gäh.
(Elisabeth Zimmermann Hager)

Es braucht Freiräume in den Übergängen von der einen Rolle zur anderen.
An einem Ort arbeiten wo es um Menschen geht. Der Wunsch das meine Kinder
in einem Umfeld aufwachsen wo sie ihre Persönlichkeit entfalten können.
(Anne-Kathrin Klug)

Chopf, Herz und Hand.
D'Fraü tüend mich beflügle i de Geometrie.
Völligi Freiheit im Gstaltä.
Ich bin für Mänschä da und chume ebesovil zrug über.
(Ueli Witzel)

S'Glüüt vo dä Chilägloggä putzt d'Luft.
(Christian Wolfarth)

Ich muess so handlä, dass das won ich machä no nach siibä Generationä stimmt,
und ich machä das mit Humor und us minärä Kultur usä, treid vo dä indigenä Völker.
(Helena Nyberg)

S'Lebe erfahre.
(Anna Miller)

Äs isch ä niä ändendi Liebesgschicht.
(Sibylle Baumann)

Schnüü machä isch wiä es Läbä läbä, du weisch nie wohäre dr Wäg geit.
(Sabine Walther)

Back to the roots,
sich sälber usgrabä.
(Claudine Birbaum)

Verankered und mache was mer wet bedütet für mich de Chopf frei ha für Gedanke & Emotione.
(Varvara Mitropoulos)

Wiä äs Chind irgendwiä umärtrolä.
(Natalie Thurner)

Diä gägesitigi Ergänzig und Beiflussig vo Model und Realität.
(Lia Leutenegger)

Da ganzi Rügäbogä gseht mär innärä Perlä.
(Sabrina Weber)

Sie setzen sich auf den Baum und bilden eine Traube.
(Klaus Müller)

Ich versuechä d'Industriegschicht z'erhaltä.
(Julian Huber)

Ich läb dä Traum vo Amerika und nach dä unbegränzdä Möglichkeitä i mir innä.
(Fred Beilstein)

Ich denk es Stuck Lukanie, Basilikata lebt i jedem vo üs. Es chan passierä, dass du als Tourischt loszieschd
und wenn du dich uf das was dir begegnet, was du gsehsch würklich ilasch, wird's plötzlich ä Reis zu dir selber.
(Michael Mente)

Ich bin ä grossä Struus vo Fähigkeitä wo's brucht
das äs wüter gaht, damit's Frücht treid.
(Emil Gut)

Zusammen eine intensive und qualitative Zeit zu verbringen,
ist ein Austausch, der den Horizont erweitert.
(Roxane Dominike)

Mir sind d'Nische vo der Nische vo der Nische.
(Caroline Felber)

D'Essänz vo dä Lüt wird dur mis Wesä abbildet.
Es Bild würklich gstaltä i einerä Ruäh wo mer nur no macht und i sich Dihei isch.
(Markus Lamprecht)

Für mich sind gueti Beziehigä äs Lebenselixier und öpis vom wichtigschtä i mim Läbä.
Dä Muet zur Sälbstreflexion hilft mir dässi si z'füührä. (Peter Kreppel)

In zwei Stunden in das Leben eines anderen Menschen eintauchen dürfen.
(Elke Reitmayer)

MERCI
(Agnès Wyler)

S'Tanzä isch äs Glück mit äm Körper und sinä Gfühl verbundä d'si aber au mit äm Ruum,
mit äm Bodä und dä Luft und mit dä Mänschä um eim umä. D'Tön und dä Rhythmus gäbed
ä Wächselwirkig zum Tanz, sie chönd dä Tanz verändernd und entwickled ihn wüter.
(Monika Hunter Garzotto)

Tür sind für mich ä Härzensugläigäheit.
Läbä im Gliichgwicht, Rodytalk.
Fürinander.
Min Härzenswunsch isch das d'Schnelmedizin und d'Alternativmedizin mitänand zämmä schaffä.
(Manuela Hug)

Verletzlichkeit und Authentizität zuzulassen, ermöglicht Frieden in mir und der Welt.
Glück entsteht, auf dem Weg von Ohnmacht über Selbstfürsorge zum Vertrauen, in die eigene Wirksamkeit.
(Sylvia Sperka)

D'Stilli chan ä Ruum eröffnä wo sich s'vilschichtigä Zämmäwürkä
im Momänt vollkommä klar und transparänt cha zeigä.
(Dagmar Jauernig)

En Usstellig isch en ästhetisches Ereignis und d'Architektur hilft der Fokus uf d'Kunscht z'richte.
(Andres Pardey)

Verschluckti Rüümlichkeit und glüch isch Wüti da.
(Sandra Kühne)

Äs Sammelsurium vo verschidnigä Ateil wo ständig present sind i mir.
Mir sind zämmä unterwägs, diä Reis, de Wäg isch sehr befreiend und intensiv.
(Matthias Rüegg)

Diskrepanz zwischen was man selbst wahrnimmt und das Gegenüber.
Diskrepanz von dem was konventionell und was authentisch ist.
Dies beschäftigt mich als Künstler, dies ist die konzeptuelle Basis meiner Kunst.
Umgang mit Hierarchie in jedem Bezug (vielen Bezügen), zum Beispiel was es heisst ein Mann zu sein.
Das Sehnen nach Verstanden werden, was auch die Verbindung ist.
Unterrichten ist wie Tanzen aber ich leite den Tanz.
Ich muss den Tanz leiten, eines Tages tanzen sie alleine.
Ich suche Zusammenhänge.
(Nick Micros)

Die Damen mit dem Einhorn.
(Marlis Spielmann)

Erchämtnis und Verständnis vermittlä.
(Sabine Frei)

Dä Ursprung vonärä Bündig passiert i eim Momänt.
(Ingrid Blum)

Mir mönd au hüt no über d'Glüchberächtigung und über d'Position vo dä Frau i dä Gsellschaft redä
und mir mönd i dem Kontext über Wertigkeit vo Arbeit nadänkä und euis für me Sensibilität
denä Themänä gägäüber ässetzä.
(Giota Dal Molin)

Ich glaubä das diä richtig guätä Inspirationä einem gschänkt werdäd.
(Julia Boll)

Ich bin ä Geissbuur im Tessin gfragt, was machsch wänn dä Wolf gsehsch?
Da het er nummä gseit, Kalaschnikov.
(Thomas Horat)

Dä Priis vo dä Freiheit isch das mir parat sind verschidenä Emotionä uszhaltä.
(Jeannine Born)

Ich habe es ersehen, ich habe es nicht berechnet.
(Esther Gisler)

Kunst ist etwas was schon immer da war in meinem Leben.
(Michael Nitsch)

Aktiv Werte erhalten.
(Anabel von Schönburg)

Glücklich alt wärdä isch in völliger Unabhängigkeit vom Beziehigsstatus.
(Adrian Schindler)

Kunst - in between -
der Garten - die zwischenmenschliche Beziehung -
in der Suppe - der Zwischenraum
(Sabine Schlatter)

Stimmbildig isch Persönlichkeitsentwicklig. Stimmbildig umfasst diä ganz Person und schudt
dä Mänsch uf dä physischä, psychischä, emotionalä, geistchligä, intellektuellä und sozialä Ebeni.
(Zita Zimmermann)

Just Jute
(Sofia Jegi)

Wissen schreibt sich immer auch durch Bewegung in den eigenen Geist ein.
(Eva Wandeler)

Ich bin hingegangen und wusste es, es ist das wonach ich gesucht habe ohne es zu wissen.
(Silvia Meming)

Ich chönt dä ganz Tag usä luegä und dä Mikrokosmos beobachtä.
(Niklaus Spoerri)

Am meisten gefällt mir mein Leben innitten meiner vielen Stoffe.
Ich habe das erreicht was ich gerne möchte.
Ich habe Freunde und mein Leben hier.
Es gibt viele Dialekte und Mentalitäten hier, das finde ich sehr schön.
(Jessica May Steiner)

Äs isch ä Züü innän Zuästand vo Glassäheit z'cho
und i däm Zuästand vo Glassäheit
derä Wält au mal adiö chönä d'sägä.
(Stephan Witschi)

Mir sind d'Nische vo der Nische vo der Nische.
(Caroline Felber)

Für mich sind gueti Beziehigä äs Lebenselixier und öpis vom wichtigschtä i mim Läbä.
Dä Muet zur Sälbstreflexion hilft mir dässi si z'füührä. (Peter Kreppel)

Ich bin wie eine Biene, mein Wirken scheint zuerst unsichtbar aber wenn man fleissig und beharrlich dran bleibt,
trägt die eigene Arbeit am Schluss Früchte.
(Valdete Hoti Selimi)

Äs Züü wo eim Freud macht.
(Margrit Bleiker)

Gnuss, Verspültheit,
Eis si mit dä Naturcräft Wasser und Luft, Schwebä,
das bringt mich in än anderä Zuestand,
mängmal au i Trance.
(Muriel Jeanne Mollet)

Oft hend Mänschä müä i diä Zauberwält inä zfindä.
Ich stell mär immer vor, dass ich eu än Zug zur Verfügegig stell,
iir stügädi i und mir machäd zämmä ä Faart is Zauberland.
Wänn das glingt, dänn wird ganz viiliis möglich, dänn sind mär det womär als Chind schon mal gsi sind,
det womär hend chönä stuunä und eus hend chönä freuä ab Sachä, womär nöd verstönd.
(Pat Perry)

Wänn's bi jedem individuell öpis macht, zeigt's sich au i dä Gsellschaft.
(Lea Krayenbühl)

Mach das wad gern machsch und du wirsch Erfolg ha. (Heinz Schibli)

Ich glaubä wämä ä Läbi het oder eifach ä Liidäschaft für öpis, isch das viil mächtiger wi alles anderä.
(Ursula Mauermann)

Der Schaufelradbagger finde ich mega cool, er ist einfach spektakulär und er kriegt von mir 10 von 10 Punkten
genauso wie der Class Xerion 5000 Trac VC und Volvo EW 160 E, Porsche 911 GT3 RS
und Mercedes-Benz Arosc 3245.
(Carlos Palacios)

D'Bäum sind innärä Stadt dünner als d'Mänschä, Tendänz stügend.
(Michel Brunner)

S'Interessantä isch, dass jedes chlänschtä Läbäwässä ä wichtigi Funktion het.
(Gabriela Gründler)

vor Sonnenaufgang
(Klaus Tunkel)

Ich bi einfach vilbüttig interessiert,
ich bin ä Träumeri
und stah mit beidnä Füess uf äm Bodä.
(Brigitte Naser)

Verschideni Komponentä zunärä Wüiterentwicklig zämä füägä
und luegä öb si diä erwartetä Qualitäte zeigt.
(Cordula Ammann-Zuber)

Produzänt*innä vo Ideä sind nöd neutral.
(Jana Vaneeck)

Dur das d'Uftraggeber so divers si, taucht mär immer wieder i neui Themä i.
Diä ständig Abwächslig beflügled d'Fantasie.
(Simon Tschachtli)

I han ä grossi Freuid am bildä und läbä inärä Gruppä
und bin uf dä anderä Siitä än einsamä Zuunchönig.
(Köbi Gantenbein)

Spannig isch d'Vorussetzig damit sich öpis bewegt.
Entspannig isch d'Vorussetzig, dass mär dadrüber chan nahdänkä.
(Christoph Haerle)

Äs isch s'Beschtä wo's git für mich und äs isch äs Gschänk das mir das chönd machä.
(Barbara Meijerink)

Ich han's Bedürfnis neui Lüt kännä z'lernä und Lüt won ich schon kännä besser kännä z'lernä. Ich bin sehr
gern mit unterschidlichä Mänschä im Kontakt. Mich fasziniered Mänschä wo sich mit Herzblüet für öpis isetzed.
Füehrig heisst für mich das ich ehrlichs Interässä han a Mänschä, das ich bereit bin Verantwortig z'übernehn,
z'entscheidä und für diä Entscheidigä au dä Chopf amähebä.
(Peter Kyburz)

Das strebä nach äm absolute Ammonit.
(Roger Boltshauser)

Uns ansprechen lassen von dem was uns ansprechen will.
(Michael Pöss)

Ich bin meiner Idee gefolgt und habe einfach begonnen.
Vieles ist mir zugefallen, was mich mit grosser Dankbarkeit erfüllt.
(Maria Hiepler)

Mit äm Chauf vo dem Huus hani au d'Verantwortig für das Huus erworbä
und mir wend mit eusem Projekt dem Huus sini Würdä zrugg geh.
(Andreas Rüttner)

Ich möchte das Publikum dazu befähigen der eigenen Wahrnehmung zu vertrauen.
(Markus Stegmann)

Äs gaht um di absolut, freii, unigschränkti Beweglichkeit vo allnä sinnlichä Zonä vom wüiblichä Körper.
Dä Tanz zelebriärt Wüblichkeit, er isch ä Liäbeserchlärig a din ureigetä wüblichä Körper.
(Mirjam Barakar)

Es ergit sich im Ustusch.
(Daniela Villiger)

Än Interpretazion vomänä Wärk muss nöd unbedingt dä Idee
vomänä Komponischt oder vonärä Komponischtin entsprächä.
(Peter Färber)

Ich bi Forscher und ä Rosästruch.
(Hans-Peter Meier)

Es het mich sehr berührt innärä Landschafts tschda,
diä vor ärkä hundertsiibäzig Jahr, vomänä Künschtler fescht ghaltä wordä isch.
(Peter Emch)

Musig isch di universelli Sprach.
Mit Musig und Tanz
chasmär ohni di gfich Sprach z'redä
miätinand kommunizierä.
(Raschi Küng)

Dur d'Artistik find ich min kreativä Zuägang won ich mis Füür usläbä chan.
(Alda Otter)

Kunscht, Künschtlerinnä und Künschtler fürä.
(Martin Grob)

Das Nastüechli han i no jahrelang ufbhaltä.
Er het mir das wiä als Gschänk mit geh, diä Verankerig.
Mini jünger Tochter wett unbedingt Cello spillä.
Mal amä Nanittag het sie ä goldigi Chatz gmacht.
(Katharina Baumann)

Grundsätzlich fangt's mit äm Verständnis für sich sälber, anderi und s'Läbä a.
Mit dem Verständnis chan mär äs Grundfundamänt ufbanä wo anderi öpis dämit chönd afangä.
Ä Plattform böhtä zum sich amüsiärä lah.
(Lukas Spicher)

Us dem ussi entstaht ä Party.
(Lukas Spicher)

Die Schönheit der Veränderung durch Auftreten,
vom Stein zur Melasse.
(Chantal Hoefs)

Uf dä Reis si.
(Andreas C. Fischer)

Mir sind ganz viili verschidnigi, gueti Beziehigä und d'Kunscht wichtig.
(Susanne Keller)

Es geht mir um mein Leben und um das wo mir Spass macht und das was ich toll finde.
Basketball, Fussball, Volleyball, Hakyu, Fussball schüssen, Turnen und Schwimmen
und in die Schule gehen und in die Sommerferien gehen. Das ist das endgültige Ende.
(Luis Palacios Naranjo)

Ich bin wie eine Biene, mein Wirken scheint zuerst unsichtbar aber wenn man fleissig und beharrlich dran bleibt,
trägt die eigene Arbeit am Schluss Früchte.
(Valdete Hoti Selimi)

Jedä Mänsch het glüch viil Wert aber anderi Möglichkeitä.
(Leo Bürgi)

D'Beziähig isch än Tanz zwüschend Emotionä und Bewusstsi.
(Karin Hofstetter)

Äs Züü wo eim Freud macht.
(Margrit Bleiker)

Gnuss, Verspültheit,
Eis si mit dä Naturcräft Wasser und Luft, Schwebä,
das bringt mich in än anderä Zuestand,
mängmal au i Trance.
(Muriel Jeanne Mollet)

S'Älter isch d'Ernti vo dim Läbä.
(Karoline Wirth)

Wänn's bi jedem individuell öpis macht, zeigt's sich au i dä Gsellschaft.
(Lea Krayenbühl)

Das wo vorher wichtig gsi isch, löst sich bim gmeinsamä lachä uf.
(Monica Germann)

Won ich glernt han Velofahrä han ich gnerkt das chasch druf ufstah und balancierä.
Mach das wad gern machsch und du wirsch Erfolg ha. (Heinz Schibli)

Oft hend Mänschä müä i diä Zauberwält inä zfindä.
Ich stell mär immer vor, dass ich eu än Zug zur Verfügegig stell,
iir stügädi i und mir machäd zämmä ä Faart is Zauberland.
Wänn das glingt, dänn wird ganz viiliis möglich, dänn sind mär det womär als Chind schon mal gsi sind,
det womär hend chönä stuunä und eus hend chönä freuä ab Sachä, womär nöd verstönd.
(Pat Perry)

Mä muess i sim Rhythmus blibä und
glüchzüttig am andärä Ruum geh zum spillä.
Dänn isch Liebi im Ruum.
(Marin)

Ä gueti Bindig i dä früühnä Chindheit isch minär Meinig nah s'Immunsyschtem, s'psychischä Immunsyschtem
wo eim hilft und unterstützt au di schlimmschtä und schwärschtä Verletzigä nöd nur z'überläbä sondern au
chönä z'verarbeitä und öpis us sim Läbä z'machä. (Martin Müller)

Volksmusik ist die musikalische Sprache eines Volkes und Teil seiner Identifikation.
Möchte man die Musik eines anderen Volkes lernen, muss man bereit sein eine andere Art Musikhören und
Verstehen zu lernen und akzeptieren, dass das bisherige musikalische Wissen und Verständnis beschränkt ist.
Geniessen wir den Kamelfurz unter dem Sternenhimmel in der Wüste!
(Daniela Lorenz)

Wüssä, Spürä, methodisches Umsetzä, dä Körper i sim physiologischä motorischä Handlä positiv beifluss.
(Felix Walker)

Us Erfahrigä Wüssä gwünnä.
Ich find's wichtig das äs hybridi Formä git
und das wertgschätzt wird egal was mär macht.
(Bettina Holzhausen)

Der Schaufelradbagger finde ich mega cool, er ist einfach spektakulär und er kriegt von mir 10 von 10 Punkten
genauso wie der Class Xerion 5000 Trac VC und Volvo EW 160 E, Porsche 911 GT3 RS
und Mercedes-Benz Arosc 3245.
(Carlos Palacios)

Wenn der männliche und der weibliche Aspekt im Menschen im Ausgleich ist,
wird er eins mit dem Universum. (Lubomira Lavrikova)

Kuscht isch wänn Schauspielerinne imä Prozäss igehnt wo der Zuschauerä
ermöglichund än magische Momänt zerlebn in dem s'Schwigr mch isch als ä Stilli.
(Daniel Imbodän)

Numä will öppis nöd mässbar isch heisst's ned das äs ned git,
u wänn mä dä Tod als ä Teil vom Läbä akzeptiert wird's farbiger.
(Andreas Meile)

Us Erfahrigä Wüssä gwünnä.
Ich find's wichtig das äs hybridi Formä git
und das wertgschätzt wird egal was mär macht.
(Bettina Holzhausen)

D'Bäum sind innärä Stadt dünner als d'Mänschä, Tendänz stügend.
(Michel Brunner)

S'Interessantä isch, dass jedes chlänschtä Läbäwässä ä wichtigi Funktion het.
(Gabriela Gründler)

vor Sonnenaufgang
(Klaus Tunkel)

Ich bi einfach vilbüttig interessiert,
ich bin ä Träumeri
und stah mit beidnä Füess uf äm Bodä.
(Brigitte Naser)

Verschideni Komponentä zunärä Wüiterentwicklig zämä füägä
und luegä öb si diä erwartetä Qualitäte zeigt.
(Cordula Ammann-Zuber)

Produzänt*innä vo Ideä sind nöd neutral.
(Jana Vaneeck)

Dur das d'Uftraggeber so divers si, taucht mär immer wieder i neui Themä i.
Diä ständig Abwächslig beflügled d'Fantasie.
(Simon Tschachtli)

I han ä grossi Freuid am bildä und läbä inärä Gruppä
und bin uf dä anderä Siitä än einsamä Zuunchönig.
(Köbi Gantenbein)

Spannig isch d'Vorussetzig damit sich öpis bewegt.
Entspannig isch d'Vorussetzig, dass mär dadrüber chan nahdänkä.
(Christoph Haerle)

Äs isch s'Beschtä wo's git für mich und äs isch äs Gschänk das mir das chönd machä.
(Barbara Meijerink)

Ich han's Bedürfnis neui Lüt kännä z'lernä und Lüt won ich schon kännä besser kännä z'lernä. Ich bin sehr
gern mit unterschidlichä Mänschä im Kontakt. Mich fasziniered Mänschä wo sich mit Herzblüet für öpis isetzed.
Füehrig heisst für mich das ich ehrlichs Interässä han a Mänschä, das ich bereit bin Verantwortig z'übernehn,
z'entscheidä und für diä Entscheidigä au dä Chopf amähebä.
(Peter Kyburz)

Das strebä nach äm absolute Ammonit.
(Roger Boltshauser)

Uns ansprechen lassen von dem was uns ansprechen will.
(Michael Pöss)

Ich bin meiner Idee gefolgt und habe einfach begonnen.
Vieles ist mir zugefallen, was mich mit grosser Dankbarkeit erfüllt.
(Maria Hiepler)

Mit äm Chauf vo dem Huus hani au d'Verantwortig für das Huus erworbä
und mir wend mit eusem Projekt dem Huus sini Würdä zrugg geh.
(Andreas Rüttner)

Ich möchte das Publikum dazu befähigen der eigenen Wahrnehmung zu vertrauen.
(Markus Stegmann)

Äs gaht um di absolut, freii, unigschränkti Beweglichkeit vo allnä sinnlichä Zonä vom wüiblichä Körper.
Dä Tanz zelebriärt Wüblichkeit, er isch ä Liäbeserchlärig a din ureigetä wüblichä Körper.
(Mirjam Barakar)

Es ergit sich im Ustusch.
(Daniela Villiger)

Än Interpretazion vomänä Wärk muss nöd unbedingt dä Idee
vomänä Komponischt oder vonärä Komponischtin entsprächä.
(Peter Färber)

Ich bi Forscher und ä Rosästruch.
(Hans-Peter Meier)

Es het mich sehr berührt innärä Landschafts tschda,
diä vor ärkä hundertsiibäzig Jahr, vomänä Künschtler fescht ghaltä wordä isch.
(Peter Emch)

Musig isch di universelli Sprach.
Mit Musig und Tanz
chasmär ohni di gfich Sprach z'redä
miätinand kommunizierä.
(Raschi Küng)

Dur d'Artistik find ich min kreativä Zuägang won ich mis Füür usläbä chan.
(Alda Otter)

Kunscht, Künschtlerinnä und Künschtler f